

Sprachlernvoraussetzung und Sprachbegleitung

Diagnostischer Schwerpunkt	Texte verstehen und sich schriftlich ausdrücken.
Lehrplanbezüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren verschiedene Texte hinsichtlich des verwendeten Wortschatzes. - wenden ausgewählte Lesestrategien an. - markieren Informationen und fertigen Notizen oder Markierungen an. - erschließen wesentliche Inhalte aus Texten, Grafiken und Abbildungen. - entschlüsseln die Aussageabsicht ausgewählter Texte. - beziehen Techniken zur zielgerichteten Lösungserarbeitung mit ein. - wählen aus Texten die zur Aufgabenlösung notwendigen Informationen aus. - formulieren Argumente nach vorgegebenen Kriterien.

Materialien	<p>M 1 (Bewertungsraster) M 2 (Gestufte Hilfen)</p>
--------------------	---

Lernsituation
<p>Seit diesem Schuljahr machen Sie eine Ausbildung als _____. In der Pause unterhalten Sie sich mit Johanna und Markus, Auszubildende aus dem 2. Lehrjahr.</p> <p>Markus sagt: „Heute haben wir eine neue Maschine bekommen. Stell dir vor, wir geben jetzt die Aufträge am Handy ein und die Maschine erkennt den Arbeitsauftrag. Das habe ich so noch nie gesehen!“</p> <p>Johanna reagiert erstaunt: „Wahnsinn! Dann lernen wir jetzt etwas in der Schule, was später wahrscheinlich eine Maschine übernimmt!? Werden wir dann noch gebraucht? Was meint ihr?“</p>

Hinweise für die Lehrkraft:

Das Ziel des Tests ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Textverständnis schulen und die wichtigen Inhalte des Textes auch in eine andere Darstellungsform übertragen.

Der Lese- und Schreibtest kann vollständig oder nur in Teilen eingesetzt werden.

Name:

Klasse:

Datum:

Thema: *Digitalisierung der Berufswelt*
Texte verstehen und sich schriftlich ausdrücken.

Zeit:

Tipps zum Lese- und Textverständnis:

Seit diesem Schuljahr machen Sie eine Ausbildung als _____. In der Pause unterhalten Sie sich mit Johanna und Markus, Auszubildende aus dem 2. Lehrjahr.

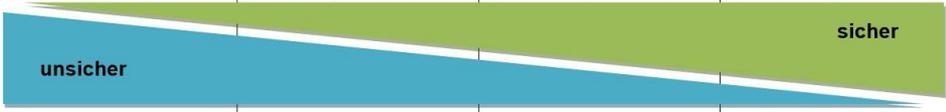
Markus sagt: „Heute haben wir eine neue Maschine bekommen. Stell dir vor, wir geben jetzt die Aufträge am Handy ein und die Maschine erkennt den Arbeitsauftrag. Das habe ich so noch nie gesehen!“

Johanna reagiert erstaunt:

„Wahnsinn! Dann lernen wir jetzt etwas in der Schule, was später wahrscheinlich eine Maschine übernimmt!? Werden wir dann noch gebraucht? Was meint ihr?“

Markus sendet Ihnen am Nachmittag einen Zeitungsartikel, den er von seiner Sozialkundelehrkraft bekommen hat.

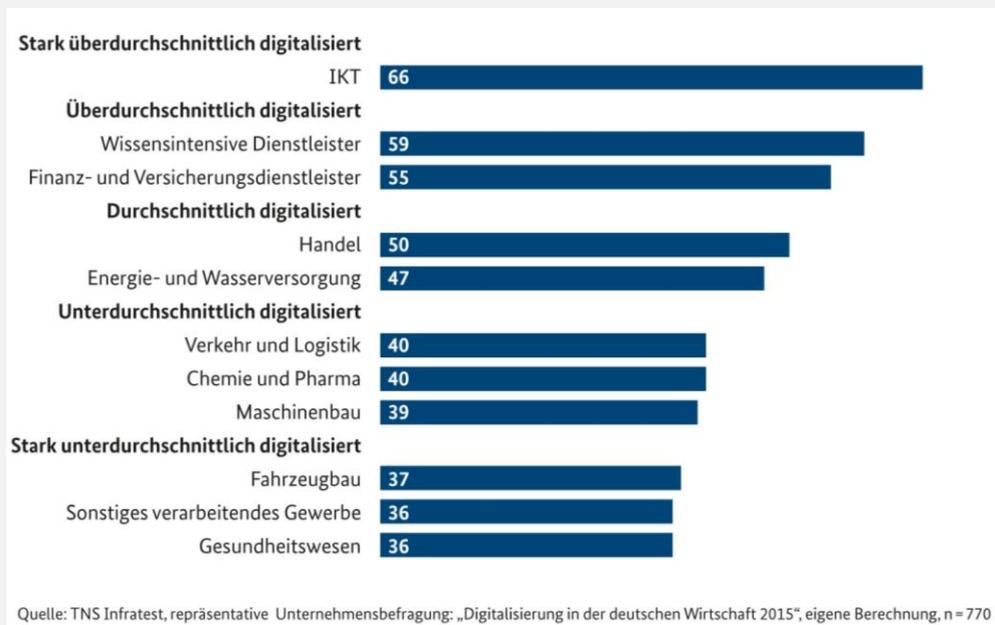
Lesen Sie den Zeitungsartikel. Markieren Sie wichtige Aussagen. Nutzen Sie den rechten Rand für Notizen.

globale Lesekompetenz	entspricht nicht den Anforderungen (0 Punkte)	entspricht eher nicht den Anforderungen (1 Punkt)	entspricht eher den Anforderungen (2 Punkte)	entspricht den Anforderungen (3 Punkte)
				
Markiertechnik (max. 3 Punkte)				
Randnotizen (max. 3 Punkte)				
Textverständnis (max. 3 Punkte)				

Zukunft der Arbeit (ein Kommentar von B. Huber)

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

- 5 „Software is eating the world“: So hat ein Internet-Unternehmer die Entwicklung zusammengefasst. Hat er Recht? Software spielt eine immer größere Rolle in allen Branchen und ist zunehmend entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Andererseits verschwinden nicht alle Berufe sofort und es zeigt sich auch eine neue Entwicklung: Das Internet und darauf aufbauende Technologien bringen neue Berufe hervor. Wie sieht also die Arbeitswelt der Zukunft aus? Aktuell ist Deutschland noch nicht von einer Massenarbeitslosigkeit durch Digitalisierung und weitere Automatisierung bedroht.
- 10 Ein Unternehmer in der digitalen Branche, Robert G., betont, dass es wichtig ist, Möglichkeiten und Grenzen der Roboter zu kennen. Der Mensch muss weiterhin die Produktion leiten, nicht der Roboter. Die Digitalisierung stellt eine Erleichterung dar, aber ersetzt nicht das Knowhow eines Facharbeiters.
- 15 Anders sieht dies die Unternehmerin Frau Kristina H. Sie sieht durchaus die Gefahr, dass durch den digitalen Wandel einige Arbeitsstellen durch Roboter ersetzt werden und die Arbeitnehmer gefordert sind, sich durch Weiter- und Umschulung dem Fortschritt der Digitalisierung anzupassen.



[https://digitales-wirtschaftswunder.de/wp-content/uploads/2016/10/A023_1.jpg, 11.10.2018]

Erklärungen zur Statistik: IKT bedeutet Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Zahlen sind Prozentangaben.

In dem Zeitungsartikel äußern sich verschiedene Unternehmer zum Thema *Zukunft der Arbeit*. Sie vertreten unterschiedliche Meinungen.

Kreuzen Sie jeweils die richtige Aussage an.

a) Frau Kristina H. gibt zu bedenken, dass ...

- sich Arbeitnehmer digital fit machen müssen.
- sich viele Arbeitnehmer neue Jobs suchen müssen.
- alle Arbeitsplätze in Zukunft durch Roboter ersetzt werden.

b) Herr Robert G. ist der Meinung, dass ...

- Arbeit ohne Roboter nicht möglich ist.
- Roboter nur durch das Fachwissen der Arbeitnehmer funktionieren können.
- Facharbeiter nicht mehr benötigt werden.

c) Welche Frage wird mit der Statistik beantwortet?

- Welche Branchen sind nicht digitalisiert?
- Wie gliedern sich die einzelnen Branchen in der Wirtschaft?
- Wie stark oder wenig digitalisiert sind die einzelnen Branchen?

Der Zeitungsartikel enthält viele neue Fachbegriffe. Um den Zeitungsartikel zu verstehen, müssen Sie die Bedeutung der Begriffe kennen.

Gehen Sie so vor:

1. Kreisen Sie alle Fachbegriffe in dem Zeitungsartikel ein.
2. Erklären Sie den Fachbegriff *Digitalisierung*.
3. Wählen Sie aus dem Zeitungsartikel noch einen weiteren Fachbegriff aus, der noch nicht erklärt ist. Erklären Sie diesen.

Fachbegriff	Erklärung des Fachbegriffs
Digitalisierung	

fachsprachliche Kompetenzen	entspricht nicht den Anforderungen (0 Punkte)	entspricht eher nicht den Anforderungen (1 Punkt)	entspricht eher den Anforderungen (2 Punkte)	entspricht den Anforderungen (3 Punkte)
Bewusstsein für Fachbegriffe (max. 3 Punkte: je Fachbegriff max. 0,5 Punkte)				
Erklärung der Fachbegriffe (max. 3 Punkte: je Fachbegriff für Inhalt max. 1 Punkt und für Sprache max. 0,5 Punkte)				

Der Text des Zeitungsartikels wird durch eine Statistik veranschaulicht. Die Aussage müssen Sie sich selbst erschließen.

Leiten Sie eine zentrale Aussage aus der Statistik ab.

funktionale Lesekompetenz	entspricht nicht den Anforderungen (0 Punkte)	entspricht eher nicht den Anforderungen (1 Punkt)	entspricht eher den Anforderungen (2 Punkte)	entspricht den Anforderungen (3 Punkte)
Auswertung der Statistik anhand einer offenen Frage (max. 3 Punkte: Inhalt max. 2 Punkte, Sprache max. 1 Punkt)				

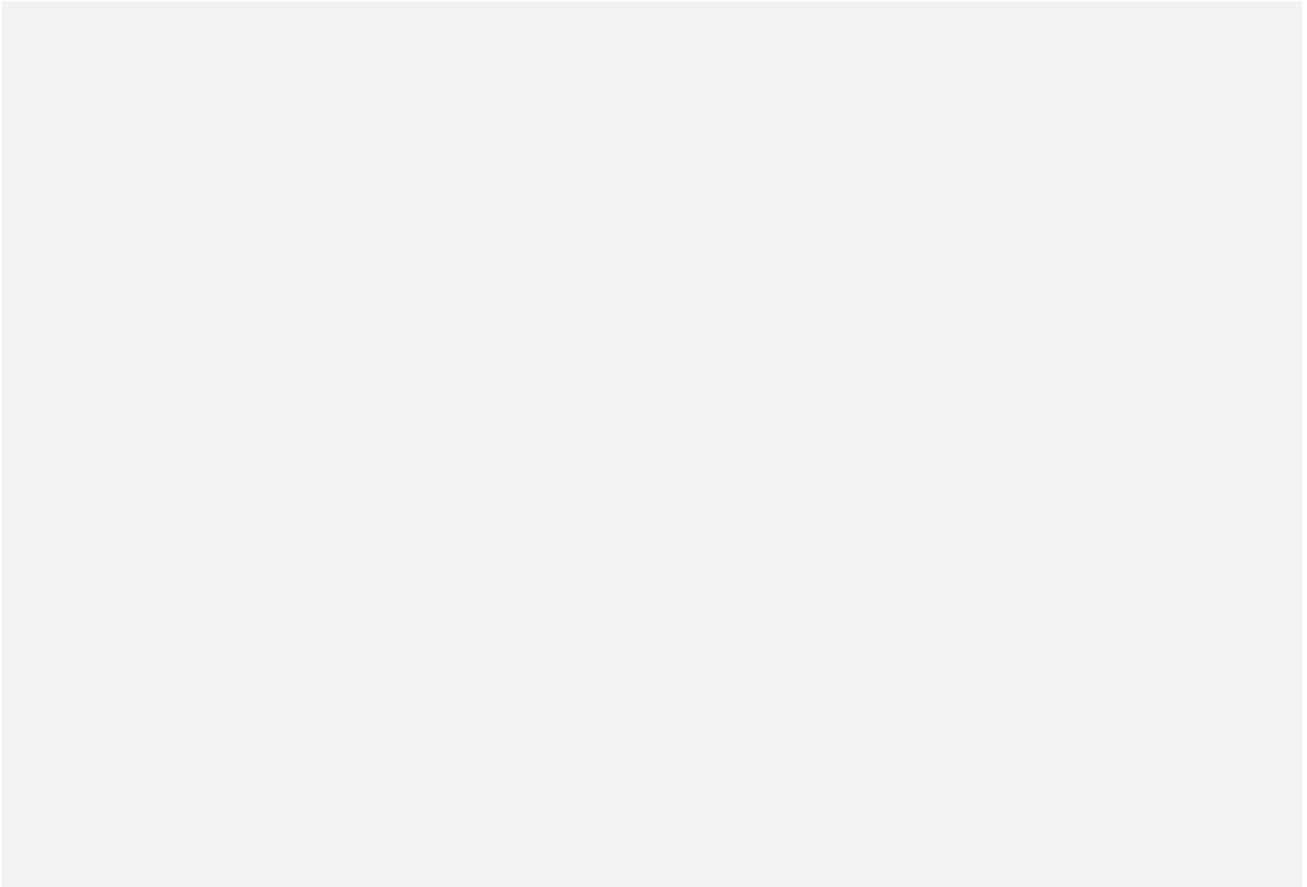
Sie möchten die Inhalte des Zeitungsartikels als Informationsquelle für Ihre Argumentation verwenden. Dabei hilft Ihnen eine grafische Zusammenfassung des Zeitungsartikels.

Stellen Sie die zentralen Inhalte des Zeitungsartikels grafisch dar.

Tip: Eine Grafik ist eine bildliche Darstellung des Zeitungsartikels, die die Inhalte strukturiert zeigt. Man verwendet Bilder, Pfeile, Symbole (z. B. =, +, -, !, ? ...) usw. So stellen Sie inhaltliche Zusammenhänge her. Das Ziel ist, dass eine Person, die den Zeitungsartikel nicht gelesen hat, mit Hilfe der Grafik die zentralen Aussagen versteht.

funktionale Lesekompetenz	entspricht nicht den Anforderungen (0 Punkte)	entspricht eher nicht den Anforderungen (1 Punkt)	entspricht eher den Anforderungen (2 Punkte)	entspricht den Anforderungen (3 Punkte)
grafische Darstellung (max. 3 Punkte)				

Hier ist Platz für Ihre Grafik zum Zeitungsartikel:



Johanna hat Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Nun können Sie Ihre Position ausführlich darstellen.

Johanna fragt: „Dann lernen wir jetzt etwas in der Schule, was später wahrscheinlich eine Maschine übernimmt? Werden wir dann noch gebraucht? Was meint ihr?“

Begründen Sie Ihre Meinung.

Gehen Sie so vor:

1. Überlegen Sie sich Ihre Antwort auf die Frage: „Werden wir dann noch gebraucht?“
2. Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich.
Verwenden Sie ein leeres liniertes Blatt.
3. Kontrollieren Sie am Schluss Ihre Antwort nach diesen Kriterien:
 - Inhalt
 - Ausdruck
 - sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Satzzeichen und Grammatik)

Schreibkompetenz:	entspricht nicht den Anforderungen (0 Punkte)	entspricht eher nicht den Anforderungen (1 Punkt)	entspricht eher den Anforderungen (2 Punkte)	entspricht den Anforderungen (3 Punkte)
Argumentation				
inhaltliche Überzeugungskraft (max. 3 Punkte)				
Ausdrucksfähigkeit (max. 3 Punkte)				
sprachliche Richtigkeit (max. 3 Punkte)				

Markus schickt Ihnen einen Link mit dem Kommentar:

„Denkst du, ein Roboter könnte heute schon deinen Job erledigen? Öffne den Link und gib deinen Ausbildungsberuf ein. Wie hoch ist die Automatisierbarkeit in deinem Beruf?“



So schätze ich meine Leistungen im Sprachtest ein.

Kreuzen Sie die entsprechende Note an.

1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Notieren Sie.

a) Das ist mir besonders gut gelungen ...

b) Hier brauche ich Unterstützung ...

Materialien

M 1 (Bewertungsraster)

Aufgabe	Erreichte Bewertungseinheiten (BE)			
globale Lesekompetenz				
Markiertechnik	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
Randnotizen	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
Textverständnis	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
fachsprachliche Kompetenzen				
Bewusstsein für Fachbegriffe	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
Erklärung der Fachbegriffe	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
funktionale Lesekompetenz				
Auswertung der Statistik anhand einer offenen Frage	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
grafische Darstellung	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
Schreibkompetenz: Argumentation				
inhaltliche Überzeugungskraft	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE
sprachliche Richtigkeit	<input type="checkbox"/> 0 BE	<input type="checkbox"/> 1 BE	<input type="checkbox"/> 2 BE	<input type="checkbox"/> 3 BE

M 2 (Gestufte Hilfen)

Gestufte Hilfen: Lese- und Schreibkompetenz

Expertenwissen	Formulieren eines fachlich korrekten Arguments		
	grafische Darstellung der Informationen des Textes in einer geeigneten anderen Darstellungsweise		
Basiswissen	Anlegen eines Wortgeländers für die schriftliche Textproduktion (ggf. mit Hilfe der Randnotizen)	Einordnung von Informationen in These, Begründung und Beispiel zur Bildung eines vollständigen Arguments	
	Markieren von Fachbegriffen in Texten	Verfassen von Randnotizen zum Informationstext	Anwenden von Lesestrategien: Skimming, Scanning und detailliertes Lesen
	Nachschlagen von bekannten Wörtern	Vergleich der Randnotizen mit dem Lernpartner	SQ3R- oder PQ4R-Methode



Zukunft der Arbeit (ein Kommentar von B. Huber)

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

Bedeutung der Digitalisierung

neue Berufe durch Digitalisierung

bisher noch keine Bedrohung durch Digitalisierung

Digitalisierung als Erleichterung, aber keine Ersetzung des Facharbeiters

Wandel der Berufe

Anpassung der Arbeiter an Digitalisierung

Diagramm zeigt die Digitalisierung in unterschiedlichen Branchen anhand von Prozentangaben.

5 „Software is eating the world“: So hat ein Internet-Unternehmer die Entwicklung zusammengefasst. Hat er Recht? **Software spielt eine immer größere Rolle in allen Branchen** und ist zunehmend entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Andererseits verschwinden nicht alle Berufe sofort und es zeigt sich auch eine neue Entwicklung: **Das Internet und darauf aufbauende Technologien bringen neue Berufe hervor.** Wie sieht also die Arbeitswelt der Zukunft aus? **Aktuell ist Deutschland noch nicht von einer Massenarbeitslosigkeit durch Digitalisierung und weitere Automatisierung bedroht.**

10 Ein **Unternehmer** in der digitalen Branche, Robert G., betont, dass es wichtig ist, Möglichkeiten und Grenzen der **Roboter** zu kennen. Der Mensch muss weiterhin die **Produktion** leiten, nicht der Roboter. **Die Digitalisierung stellt eine Erleichterung dar, aber ersetzt nicht das Knowhow eines Facharbeiters.**

15 Anders sieht dies die **Unternehmerin Frau Kristina H.** Sie sieht durchaus die Gefahr, dass durch den **digitalen Wandel einige Arbeitsstellen durch Roboter ersetzt** werden und die **Arbeitnehmer gefordert** sind, sich durch **Weiter- und Umschulung dem Fortschritt der Digitalisierung anzupassen.**



Quelle: TNS Infratest, repräsentative Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2015“, eigene Berechnung, n = 770

[https://digitales-wirtschaftswunder.de/wp-content/uploads/2016/10/A023_1.jpg, 11.10.2018]

Erklärungen zur Statistik: IKT bedeutet Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Zahlen sind Prozentangaben.

In dem Zeitungsartikel äußern sich verschiedene Unternehmer zum Thema *Zukunft der Arbeit*. Sie vertreten unterschiedliche Meinungen.

Kreuzen Sie jeweils die richtige Aussage an.

a) Frau Kristina H. gibt zu bedenken, dass ...

- sich Arbeitnehmer digital fit machen müssen.
- sich viele Arbeitnehmer neue Jobs suchen müssen.
- alle Arbeitsplätze in Zukunft durch Roboter ersetzt werden.

b) Herr Robert G. ist der Meinung, dass ...

- Arbeit ohne Roboter nicht möglich ist.
- Roboter nur durch das Fachwissen der Arbeitnehmer funktionieren können.
- Facharbeiter nicht mehr benötigt werden.

d) Welche Frage wird mit der Statistik beantwortet?

- Welche Branchen sind nicht digitalisiert?
- Wie gliedern sich die einzelnen Branchen in der Wirtschaft?
- Wie stark oder wenig digitalisiert sind die einzelnen Branchen?

Fachbegriff	Erklärung des Fachbegriffs
Digitalisierung	<i>Analoges (z. B. Bücher, Zeitung, Bilder etc.) wird in digitale Formate umgewandelt. Digital lassen sich solche Dokumente speichern und weiterverarbeiten.</i>
Roboter	<i>Technische Apparatur, die oft eine wiederkehrende mechanische Arbeit ausführt. Der Roboter übernimmt dabei die Arbeit eines Menschen. Der Roboter ist computergesteuert.</i>

Der Text des Zeitungsartikels wird durch eine Statistik veranschaulicht. Die Aussage müssen Sie sich selbst erschließen.

Leiten Sie eine zentrale Aussage aus der Statistik ab.

Die Statistik zeigt, wie stark die Digitalisierung in unterschiedlichen Branchen ist. Dazu werden Prozentangaben gegeben. Die stärkste Digitalisierung ist bei der Informations- und Kommunikationstechnologie mit 66%, am wenigsten spielt die Digitalisierung mit 36% im Gesundheitswesen eine Rolle.

Sie möchten die Inhalte des Zeitungsartikels als Informationsquelle für Ihre Argumentation verwenden. Dabei hilft Ihnen eine grafische Zusammenfassung des Zeitungsartikels.

Stellen Sie die zentralen Inhalte des Zeitungsartikels grafisch dar.

Software/Internet/Digitalisierung ↗
→ Entstehung neuer Berufe

Unternehmer Robert G.: Leitung durch Fachkraft + Roboter/Automatisierung
Unternehmerin Kristina H.: Fachkraft ↘
Roboter/Automatisierung ↗
→ Fachkraft muss sich weiterbilden

Johanna hat Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Nun können Sie Ihre Position ausführlich darstellen.

Johanna fragt: „Dann lernen wir jetzt etwas in der Schule, was später wahrscheinlich eine Maschine übernimmt? Werden wir dann noch gebraucht? Was meint ihr?“

Begründen Sie Ihre Meinung.

Ich denke, dass Fachkräfte auch in Zukunft noch gebraucht werden. Eine Maschine kann nämlich ohne das Wissen eines Menschen nicht funktionieren. Z. B. muss die Maschine programmiert werden oder, wenn sie einen Fehler aufweist, muss der Mensch eingreifen. So können sich Berufe zwar verändern und die Facharbeiter werden sich in Zukunft weiterbilden müssen, aber eine vollständige Automatisierung durch Roboter ohne den Einsatz von Facharbeitern wird es nicht geben.